

In der Mitternacht.

Gedicht von J. G. Jacobi.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Nº 246.

Schubert's Werke.

FRANZ SCHUBERT.

August 1840.

Sehr langsam.

Singstimme.

To - des - stil - le deckt das Thal bei des Mon - des - fal - bem
 Lei - ser, dum - pfer tönt es hier in der ban - gen See - le

Pianoforte.

pp

Strahl; Win - de flü - stern dumpf und bang
 mir, nimmt den Strahl der Hoff - nung fort,

cresc.

in des Wäch - ters Nacht - ge - sang.
 wie den Mond die Wol - ke dort.

p

Hüllt, ihr Wolken, hüllt den Schein
 Immer tiefer, tiefer ein!
 Vor ihm bergen will mein Herz
 Seinen tiefen, tiefen Schmerz.

Nennen soll ihn nicht mein Mund,
 Keine Thräne mach' ihn kund;
 Senken soll man ihn hinab
 Einst mit mir ins kühle Grab.

O der schönen langen Nacht,
 Wo nicht Erdenliebe lacht,
 Wo verlass'ne Treue nicht
 Ihren Kranz von Dornen flicht!

An des Todes milder Hand
 Geht der Weg ins Vaterland;
 Dort ist Liebe sonder Pein:
 Selig selig werd' ich sein!